

Erfahrungsbericht Auslandssemester Universidad de Guadalajara Wintersemester 2021

Motivation

Ich studiere Sport und Spanisch mit dem Ziel Lehramt an Gymnasien. In meinem Zweitfach Spanisch ist man verpflichtet, einen Auslandsaufenthalt im spanischsprachigen Raum zu absolvieren. Unabhängig davon würde ich auch ein Auslandssemester absolvieren, wenn dies nicht zwingend vorgesehen wäre. Man sammelt wertvolle Erfahrungen für das Leben, lernt ein neues Land und eine neue Kultur kennen und verbessert seine Sprachkenntnisse. Ich war vor meinem Auslandsaufenthalt in Mexiko bereits ein paar Mal in Costa Rica, Panama und Kolumbien, sodass für mich klar war, dass ich wieder zurück nach Lateinamerika gehen würde, da mich der Kontinent schon immer faszinierte. Ich war relativ offen dafür, welches Land es am Ende werden sollte. Als es vom DAAD eine Stellenausschreibung für ein Vollstipendium an der Universidad de Guadalajara für das WiSe 2020 gab, wollte ich unbedingt dorthin und bewarb mich für ein solches Stipendium. Glücklicherweise bekam ich das Vollstipendium auch, doch leider brach die Pandemie aus und die Universität in Guadalajara nahm für das WiSe 2020 keine Studierenden aus dem Ausland auf. Es war lange unklar, ob die DAAD Mittel in das Jahr 2021 mitgenommen werden können und wie sich die Pandemie insgesamt entwickelt. Am Ende stand von Seiten der Universidad de Guadalajara fest, dass das Wintersemester 2021 ausschließlich online stattfinden sollte. Als ich vom DAAD auch das OK bekommen habe, dass ich das Stipendium bekomme, auch wenn das Semester online stattfindet, entschied ich mich, nach Guadalajara zu fliegen und das Online-Semester vor Ort zu absolvieren.

Bewerbungsphase / Vorbereitungsphase

Ein großer Vorteil bezüglich der Organisation eines Aufenthalts in Mexiko ist, dass deutsche Staatsbürger sich 180 Tage ohne Visum dort aufhalten können. Ein Studentenvisum war also auch nicht nötig und somit fiel ein bürokratischer Teil bereits weg.

Für das Studium an der UdG waren ein B1 Sprachnachweis und ein Empfehlungsschreiben erforderlich. Da ich mich zum Bewerbungszeitraum bereits im vierten Bachelor-Semester befand, hatte ich das Niveau schon erreicht und bekam von meiner Dozentin aus dem Sprachpraxiskurs sowohl Empfehlungsschreiben als auch B1-Sprachnachweis ausgehändigt.

Die Bewerbung für das Stipendium und die eigentliche Bewerbung für ein Auslandssemester an der UdG liefen getrennt ab. Ich bewarb mich wie alle Studierenden also über das Hochschulbüro für Internationales und ich konnte mich bei Fragen jederzeit an Rhina Colunge-Peters wenden. Nachdem ich von der UdG eine Zusage bekommen habe, konnte ich mich ca. im Mai im Portal der UdG anmelden und mir eine Übersicht über das Kursangebot für das WiSe 2021 verschaffen. Dort konnte ich auch bereits meine Kurse vorläufig wählen. Wichtig ist hierbei, dass man die Kurse möglichst aus nicht mehr als zwei Centros Universitarios wählt, da die Centros teilweise sehr weit voneinander entfernt sind. Es ist also auf jeden Fall von Vorteil, wenn man an einem Wochentag immer nur Veranstaltungen aus einem Centro Universitario besucht. Leider konnte man beim Wählen der Kurse noch nicht sehen, wie oft diese stattfinden und an welchen Tagen, aber genau deshalb wurden wir mehrfach darauf hingewiesen, dass die Kurse aus nicht mehr als zwei Centros Universitarios (wie bei uns verschiedenen Fakultäten) gewählt werden sollen.

Ich wählte insgesamt drei Module, (zwei im Fach Sport, eins in Spanisch), konnte am Ende aber nur zwei Module belegen, die jeweils aus zwei Seminaren pro Modul bestanden und das würde ich auch empfehlen (2-3 Module), da der Arbeitsaufwand relativ hoch war (dazu später mehr).

Meine Flüge konnte ich tatsächlich erst sehr spät buchen, da ich erst einen Monat vor Semesterbeginn die finale Zusage von der UdG erhielt. Dies lag aber auch an der unklaren Entwicklung der Pandemie und ist mit Sicherheit nicht der Regelfall. Da die Direktflüge von den europäischen Flughäfen (z.B. Amsterdam, Paris, Frankfurt) nach Mexiko relativ teuer waren, entschied ich mich für eine deutlich günstigere Variante und flog ca. 5-6 Tage vor Semesterbeginn (Anfang August) bereits nach Panama (KLM oder AirFrance preiswert) und ein paar Tage später von da aus weiter nach Mexiko, sodass ich für Hin- und Rückflug insgesamt ca. 600€ bezahlt habe. Es gibt verschiedene Flughäfen in Zentralamerika, die direkt angefliegen werden von Europa aus (unter anderem Panama City, San José Costa Rica). Daher lohnt es sich auf jeden Fall mal zu schauen, wenn die Flüge direkt nach Mexiko sehr teuer sind. Es ist auf jeden Fall möglich verhältnismäßig günstige Flüge zu finden, wenn man nichts dagegen hat, vorher einen Zwischenstopp in einer anderen Stadt in Lateinamerika zu machen. Falls ihr hierfür Tipps braucht, könnt ihr mich auch gerne jederzeit kontaktieren.

Ankunft in Guadalajara

Um die erste Unterkunft in Guadalajara kümmerte ich mich bereits von Deutschland aus. Ich buchte für den ersten Monat eine Unterkunft sehr nahe gelegen am Stadtzentrum über Airbnb (ca. 600-700€ für ein eigenes Apartment). Das ist natürlich nicht die günstigste Variante, aber man hat dann einen Monat Zeit, sich vor Ort was zu suchen und ist sehr flexibel. Als ich dann vor Ort war, suchte ich mir die Unterkünfte immer für einen Monat ebenfalls bei Airbnb raus. Je nach Unterkunft und Lage findet man auf jeden Fall etwas zwischen 400-800€ monatlich (eigene Wohnung ohne Mitbewohner). Ich persönlich habe mich sehr wohl und sicher im Viertel Americana gefühlt. Dort gibt es viele Restaurants, Cafés, Bars und Spaziermöglichkeiten. Eine Auswahl an Fitnessstudios gibt es dort ebenfalls. Vor allem konnte man hier auch noch raus gehen, wenn es dunkel wurde, da sich abends sehr viele Menschen dort aufhalten.

Unialltag

Die ersten zwei Wochen an der Uni liefen ziemlich chaotisch ab. Die Begrüßung der Studierenden aus dem Ausland erfolgte in der gleichen Woche, in der auch schon die ersten Kurse stattfanden. In der Online-Sitzung (Begrüßung), in der sich einige Personen vorstellten (Austauschkoordinator, Dozenten etc.) und uns den weiteren Verlauf des Semesters erklärten, wurde uns gesagt, dass wir die Zugangsdaten von der Universität in den nächsten Tagen noch kriegen würden (sofern noch nicht geschehen). Ich habe meine Zugangsdaten in der ersten Woche nicht bekommen, also schrieb ich viele E-Mails und telefonierte mit den technischen Mitarbeitern von der UdG. Die Zugangsdaten waren zwingend notwendig, da ich eine Universitäts-Mailadresse benötigte, um an den Online-Meetings meiner Kurse teilzunehmen. Meine Dozenten hatten glücklicherweise Verständnis dafür und schickten mir bis dahin externe Einladungslinks an meine private Mailadresse, sodass ich trotzdem schon an den Seminaren teilnehmen konnte. Es war wirklich ein langes Hin- und Her, viele Telefonate und viele E-Mails, die ich schreiben musste, bis ich endlich meine Zugangsdaten erhielt. Dies kommt aber wahrscheinlich auch darauf an, welches Centro Universitario für einen zuständig ist. Ich hörte von anderen Austauschschülern auch, dass ihnen die Daten automatisch zugesandt wurden und sie sich nicht selbst drum kümmern mussten. Das war aber auch die einzige Zeit an der Universität in Guadalajara, in der es bisschen unorganisiert ablief und ich selbst bei den Verantwortlichen mehrmals nachhaken musste. Als ich meine Zugangsdaten hatte und auf Google Classroom mit meiner UdG-Mailadresse zugreifen konnte, lief eigentlich alles rund, da die Dozenten auf diesem Weg (Classroom) mit uns kommunizierten, die Abgaben dort

hochgeladen wurden und die Online-Meetings ebenfalls auf Google-Meet stattgefunden haben.

Ich belegte ein Modul im Fach Sport (physische Konditionierung etc.) und ein Modul im Fach Spanisch (hispanische Literatur). In beiden Modulen fanden jeweils zwei Mal die Woche ein Seminar (90 min) statt. Der Arbeitsaufwand während des Semesters war relativ hoch. In beiden Modulen mussten jede Woche Ausarbeitungen abgegeben werden oder Referate vorbereitet werden. Dafür war der Arbeitsaufwand am Ende des Semesters recht überschaubar (kleine Hausarbeit oder mündliche Prüfung). Während des Semesters wurden die Referate und Ausarbeitungen genauso bewertet wie die kleine Abschlussarbeit (oder Referat) am Ende des Semesters. Im Fach Sport hatte ich sogar das Glück, dass in den letzten 6 Wochen auch Präsenzsitzungen erlaubt waren (obwohl uns mehrfach gesagt wurde, dass das Semester ausschließlich online stattfinden wird). Insgesamt haben mir die Veranstaltungen sehr gut gefallen, da die Seminare trotz Online-Format sehr interaktiv waren und wir immer miteinbezogen wurden. Die Gruppengröße in den Seminaren betrug zwischen 10 und 20 Studierenden. Dadurch konnte man jederzeit Fragen stellen und ich hatte auch das Gefühl, dass sich die Dozenten für die Studierenden interessieren und man bei Problemen jederzeit auf sie zukommen konnte.

Leben in Guadalajara

Ich lebte in meiner Zeit in Guadalajara in den Vierteln Americana und Centro. In beiden Stadtvierteln konnte man zu Fuß die wichtigsten Lokale und Orte (wie Supermärkte, Wäschereien, Fitnessstudio, Parks, Stadtzentrum etc.) erreichen. Dadurch, dass mein Semester zu 90% online statt fand, war ich auf keine öffentlichen Verkehrsmittel etc. angewiesen. Wenn ich mal in eine Mall musste oder in ein anderes Stadtviertel, dann bin ich entweder mit dem Bus oder mit der Metro gefahren. Allerdings musste ich oft Passanten oder den Busfahrer fragen, wohin der Bus fuhr, da es nicht ganz klar war, wo der alles hält. Wenn man von Zapopan ins Stadtzentrum von Guadalajara will oder andersrum, dann kann ich die Metro sehr empfehlen (ca. 50 Cent / 10 Pesos pro Fahrt), da man so sehr schnell von A nach B kommt und ein bisschen was von der Stadt sehen kann. Wenn es schnell gehen musste und vor allem, wenn es dunkel wurde, bin ich oft Uber gefahren. Das ist in der Regel günstiger als ein Taxi und vor allem sicherer. Wenn ich keine Uni hatte, ging ich mehrmals die Woche ins Fitnessstudio (ca. 15-20€, monatlich kündbar). In der Nähe vom Stadtzentrum gab es viele Märkte mit exotischem Obst und Gemüse, die ich sehr empfehlen kann. Dort waren nur Einheimische, aber die Atmosphäre war einfach toll. Essen gehen kann man in Guadalajara ebenfalls sehr gut und günstig. Ein Klassiker für mexikanische Küche ist "la Chata" mitten im Stadtzentrum. Pozole, Flautas und natürlich Tacos sollte man auf jeden Fall probiert haben, wenn man in Mexiko ist. In Guadalajara kann man sehr viel unternehmen. Spaziergehen oder reiten (5€ für eine halbe Stunde) im Parque Colomos und anschließend das Zentrum von Zapopan erkunden kann man sehr gut an einem Tag machen. Die Barranca de Huentitan eignet sich hervorragend zum Wandern (ca. 2-3 Std. nach unten, teilweise sehr steil, genauso lange zurück). Dort (oben, bevor man die Wanderung beginnt oder danach) gibt es sehr leckere Sandwiches und frisch gepresste Säfte von den Einheimischen serviert. Beide Orte lassen sich sehr gut mit den Öffis oder Uber erreichen. Wenn man shoppen gehen möchte, dann sind Malls auf jeden Fall die bessere Option als das Stadtzentrum, da die Auswahl in den Malls sehr viel größer ist.

Wie in jeder Großstadt in Lateinamerika sollte man immer darauf achten, dass man möglichst keine Wertsachen anhat, die im Freien gesehen werden können. Genauso solltet ihr eure Taschen bzw. Rucksäcke, Handys etc. immer gut festhalten. Es passiert schon oft, dass

Menschen beklaut oder ausgeraubt werden, aber wenn man die Wertgegenstände gar nicht erst dabei hat, dann passiert einem i.d.R. auch nichts. Wichtig ist eben nur, dass man sich an Orten aufhält, wo viele Menschen sind. Vor allem bei Einbruch der Dunkelheit ist es wichtig, dass man nicht allein durch die Straßen "schlendert". Auch wenn es nervig ist, sollte man dann lieber einen Uber bestellen oder mit Freunden Auto fahren, wenn man von A nach B kommen muss. Im Stadtzentrum oder an belebten Orten kann man sich auch ohne Bedenken abends noch aufhalten. Insgesamt empfand ich die Mexikaner als sehr nett, zuvorkommend und hilfsbereit. Die kriminelle Seite macht nur einen ganz kleinen Prozentsatz aus. Kriminalität ist natürlich vorhanden, aber i.d.R. bekommt man davon nicht viel mit, wenn man seinen gesunden Menschenverstand nutzt.

Freizeit

Mexiko ist ein sehr vielfältiges und großes Land und in einem Auslandssemester kann man natürlich nur einen kleinen Bruchteil sehen. Dennoch gibt es um Guadalajara herum und auch weiter außerhalb viele schöne Orte, die ich mit euch teilen will. Für Tagesausflüge kann ich auf jeden Fall den Chapalasee und die gleichnamige Stadt Chapala sehr empfehlen. Mit dem öffentlichen Bus von Guadalajara fährt man je nach Verkehr nur 1-2 Stunden für ca. 60 Pesos in eine Richtung (3€) nach Chapala. Vom Busterminal in Chapala geht man ca. 10 min zur Promenade am See. Dort kann man die schöne Aussicht genießen, spazieren gehen und lecker essen. Es sind viele Stände von den Einheimischen aufgebaut und man kann überall Micheladas (Biermischgetränk) kaufen. Das kann ich euch sehr empfehlen, da man in den Großstädten meist nicht so gute Micheladas bekommt. Von Chapala ist es möglich, einen weiteren Bus nach Ajijic zu nehmen (ca. 15 min). Das ist auch ein kleines Dorf am Chapalasee und auch dort kann man sehr gut die Zeit verbringen (viele Cafés, Wandmalereien, Stände...). Von Ajijic kann man dann auch einen Bus direkt zurück nach Guadalajara nehmen. Man muss also nicht erstmal zurück ins Terminal von Chapala. Ein weiteres Ausflugsziel ist die Stadt Tequila, diese gilt als Pueblo mágico und auch dorthin kann man für einen Tagesausflug gut hinfahren (ca. 2 Std Busfahrt). In der Stadt gibt es verschiedene Touren (Besichtigung von Agavenfeldern, Besuch einer Tequiladestillerie etc.), die man direkt vor Ort für ca. 15€ buchen kann. Ich persönlich war in der José Cuervo Destillerie und habe eine Führung gebucht (auch ca. 15€) und kann diese sehr empfehlen. Das waren nur zwei mögliche Ausflugsziele, die sich leicht von Guadalajara durchführen lassen, aber es gibt natürlich noch viele mehr. Ich persönlich bin sehr oft in Mexiko geflogen (als das Semester vorbei war), da die Inlandsflüge (mit Handgepäck) wirklich sehr günstig waren, teilweise sogar günstiger als die Busfahrten. Falls ihr also Zeit und die finanziellen Mittel haben solltet, dann kann ich die Hauptstadt Mexiko Stadt wärmstens empfehlen, das war für mich ein absolutes Highlight (Architektur, Museen, Pyramiden Teotihuacan...). Für Strände bietet sich die Yucatanhalbinsel super an. Für einen Direktflug von Guadalajara nach Cancun habe ich immer zwischen 20 und 40€ bezahlt und von da aus kann man dann den ADO Bus nehmen. Vom Cancun Airport kommt man schnell nach Playa del Carmen, Tulum oder ins Zentrum von Cancún. Alle drei Orte sind echt superschön, aber auch komplett verschieden. Ich könnte mich jetzt immernoch nicht entscheiden, wo es mir am besten gefallen hat. Nur die Zona Hotelera in Cancún ist im Vergleich zu Playa del Carmen oder Tulum deutlich teurer (bezogen auf alles: Unterkünfte, Essen, Ausflüge...). Aber auch da hat man den Vorteil, dass man z.B. in Playa del Carmen (zwischen Tulum und Cancún) bleiben kann und für einen Tagesausflug in die anderen Städte fahren kann (mit Öffis).

Ansonsten kann ich noch die Gebiete "Huasteca Potosina" empfehlen (sehr schöne Natur, Wasserfälle, kleine Dörfer etc.) weiterempfehlen. Wenn ihr im Wintersemester da seid, dann solltet ihr euch den Día de Muertos anschauen. Ich war mit ein paar mexikanischen Freunden im Bundesstaat Michoacán und habe die Feiertage an dem Ort verbracht, wo auch der Film

"Coco" gedreht wurde. Falls ihr die Möglichkeit haben solltet, dann kann ich die Orte in Michoacán (unter anderem Santa Fe de La Laguna, Morelia...) wirklich empfehlen (ca. 4-5h Autofahrt von Guadalajara), auch wenn es in den anderen Städten Mexikos bestimmt auch spektakulär wird für diesen ganz besonderen Feiertag.

Fazit

Trotz des Online-Semester hatte ich eine unvergessliche Zeit in Mexiko. Ich habe viel dazu gelernt und kann sagen, dass mir das Auslandssemester viel gebracht hat und ich mit Sicherheit von den Erfahrungen in Mexiko in meinem späteren Studium und Leben im Allgemeinen profitieren werde. Man kann sehr viel unternehmen und Spaß in Guadalajara haben. Mexiko hat gegenüber anderen Ländern in Lateinamerika auch den großen Vorteil, dass vieles sehr viel günstiger ist. Vor allem, wenn man Essen geht, eine Reise unternimmt oder Lebensmittel einkaufen geht, merkt man den Unterschied enorm. Die Menschen sind sehr zuvorkommend und interessieren sich für einen und ich hatte auch in der Uni das Gefühl, dass die Studierenden ein sehr gutes Verhältnis zu den Dozenten haben. Wenn man noch etwas Zeit während des Semesters oder danach hat, gibt es viele schöne Ecken, die man entdecken kann. Ich würde jederzeit wieder nach Guadalajara zurückfliegen und die gleiche Erfahrung nochmal machen und kann ein Auslandssemester dort jedem empfehlen. Ihr werdet es bestimmt nicht bereuen.

Bei Fragen könnt ihr mich jederzeit kontaktieren: alexgeft1@gmail.com